



**Vieles spricht für Schwarz-Rot:** Auf dem Bundespresseball in der Nacht von Freitag auf Samstag in Berlin kamen wieder Politiker und Prominente zusammen. Unter anderem (von links) Schauspielerin Uschi Glas und ihr Mann Dieter Hermann, FDP-Vize Wolfgang Kubicki und seine Frau Annette Marberth-Kubicki, Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) und seine Frau Gertie, Moderatorin Caren Miosga und Ehemann Tobias Grob. Fotos: Carstensen, Hirschberger/ dpa

## Tanzen statt sondieren

Politiker, Journalisten und Schauspieler kommen beim Bundespresseball zusammen

Von Andreas Rabenstein

**Berlin** (dpa) Der derzeit wichtigste Mann im Staat erscheint leicht verspätet. Um 18.46 Uhr, 6 Minuten hinter dem Zeitplan, betritt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Freitagabend zusammen mit seiner Frau Elke Büdenbender das Berliner Luxushotel Adlon am Brandenburger Tor. Es ist sein erster Bundespresseball als Staatsoberhaupt. Und das in politisch turbulenten Zeiten einer Regierungsbildung, die zunächst gescheitert ist und von Steinmeier nun in eine neue Richtung gelenkt werden soll. Denn politische Themen sind bei Bundespressebällen oft gerade nicht wirklich aktuell. In diesem Jahr ist das etwas anders: Wer demnächst regiert, ist offen.

Der Bundespräsident zeigt sich vom Trubel im Adlon und den politischen Querelen wenig beeindruckt. Ein Wangenkuss für die Schauspielerin Jasmin Tabatabai vor der Fotowand der Sponsoren, dann lotsen ihn die Leibwächter an den Mikrofonen vorbei Richtung Dinersaal. Unterwegs großes Hallo mit den journalistischen Fernsehgrößen von ARD und ZDF, Ulrich Deppendorf und Peter Frey. Im Saal am Bundespräsidenten-

tisch schließlich entspanntes Herumumstehen, linke Hand in der Hosentasche, Champagnerglas in der rechten. Das Einzige, das die wartenden Journalisten hören, ist ab und zu ein lautes Steinmeier-Lachen. Kein Wort zum gescheiterten Jamaika-Bündnis, kein Wort zu seiner indirekten Aufforderung an die SPD, ihre GroKo-Weigerung aufzugeben. Das sonst beim Bundespresseball obligatorische Interview mit dem Lokalsender RBB fällt aus. Keine Politik – so die Botschaft des Bundespräsidenten an diesem Abend.

Ganz anders der Rest der Politik- und Medienszene Berlins. Selten war das Politische so sehr Thema bei den Presseball-Interviews und -gesprächen mit dem erschienenen Führungspersonal der Republik. SPD-Generalsekretär Hubertus Heil sagt vor allem: „Es gilt jetzt die Dinge zu sortieren.“

SPD-Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries ist mitteilvoller. „Jetzt wird erstmal gefeiert und dann warten wir, was Frau Merkel einfällt.“ Entscheidend seien die Angebote. „Reden ist immer gut. Alles andere bringt einen nirgends weiter“, betont Zypries. Die derzeitige Entwicklung zu Gesprächen mit Steinmeier und der

CDU/CSU sei „ganz in meinem Sinn“, gibt sie zu.

Die Grünen, gedanklich gerade wieder in der Opposition angekommen, schieben den Frust beiseite. „Das tut uns nach den vier Wochen im Tunnel mal ganz gut, nicht nur Leute aus den Sondierungsgruppen zu sehen“, sagt der Parteivorsitzende Cem Özdemir. Bundestags-Vizepräsidentin Claudia Roth (Grüne), in einem weinroten Glitzerkleid, sagt: „Man muss wieder mal zu sich finden.“ Tanzen müsse sie jetzt mit den Sondierungspartnern nicht auch noch.

Wolfgang Kubicki von der Buhmann-Partei FDP gibt sich pragmatisch: „Ich gehe davon aus, dass die Sozialdemokraten nach einer Überlegungsphase von 14 Tagen auf ihrem Parteitag zustimmen werden, dass Koalitionsverhandlungen aufgenommen werden. Bei der Gemengelage, die wir gerade haben, ist das auch gut so.“

Als FDP-Freund outet sich Modemacher Guido Maria Kretschmer, der ganz offen trauert. Schauspielerin Uschi Glas sieht dafür ganz Europa wegen der unklaren Situation verunsichert und setzt ihre Hoffnung auf Angela Merkel. „Ich bin ein großer Fan von ihr.“ Feiern statt debattieren wollen die

Führungsfrauen der Linken, Katja Kipping und Caren Lay, die ebenso wie Schauspielerin Tabatabai ein schwarzes, durchsichtiges Spitzenoberteil trägt. Überhaupt konzentriert sich das journalistische, politische und künstlerische Personal im Laufe der Nacht immer mehr auf Bars und Tanzflächen.

Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt tanzt ausgelassen mit ihrem Sohn. Hubertus Heil wartet in der Schlange am Antipasti-Büfett, Moderatorin Caren Miosga thront in der Austern- und Champagnerlounge auf einem Barhocker, und Kubicki telefoniert um Mitternacht unbeeindruckt im Trubel zwischen Tanzsaal und Adlon-Foyer. Besonders feierfreudig zeigt sich der Linken-Fraktionschef Dietmar Bartsch, der noch gegen drei Uhr in der Fröh zur beeindruckend leidenschaftlichen Band Lounge Society tanzt.

Kanzlerin Angela Merkel und der SPD-Vorsitzende Martin Schulz fehlen unter den mehr als 2000 geladenen Gästen. Abwesend ist trotz Einladung auch die AfD. Offenbar will man sich nicht unmittelbar nach dem Einzug in den Bundestag champagnertrinkend mit den etablierten Parteien und der verhassten Presse blicken lassen.